

SKI ALPIN

Raufer mit Kreuzbandriss

Für Max Raufer ist die Saison vorzeitig zu Ende. Der Deutsche zog sich bei seinem Sturz in der Weltcup-Abfahrt in Val Gardena einen Kreuzbandriss und eine Innenbanddehnung im rechten Knie zu. Raufer wurde bereits am Sonntag in München operiert.

Züger mit Speichenfraktur

Daniel Züger hat sich in der Weltcup-Abfahrt in Val Gardena (It) durch seinen Sturz in die Fangnetze bei den Kamelbuckeln die Speiche im linken Arm, drei Mittelhandknochen sowie den kleinen Finger gebrochen. Der 24-jährige Schweizer wird morgen Dienstag operiert und fällt vier bis sechs Wochen aus.

Kreuzbandriss bei Sponring

Die 20-jährige Österreicherin Christine Sponring erlitt bei ihrem Sturz in der Weltcup-Abfahrt von St. Moritz einen Kreuzbandriss (linkes vorderes Kreuzband) sowie eine Schulterluxation rechts. Sie fällt damit für den Rest der Saison aus. Sponring, 2001 WM-Zweite in der Kombination, war mit Startnummer 26 unterwegs und wurde mit dem Rettungsschlitten weggeführt. Sie wurde noch am Samstag nach Österreich transportiert. Ende der letzten Saison hatte sie sich am rechten Knie ein Band gerissen.

Weltcup-Abfahrt Männer Val Gardena

Schlussklassiment: 1. Antoine Dénériaz (Fr) 1:52.99, 2. Michael Walchhofer (Ö) 0:89 zurück, 3. Hans Knauss (Ö) 0:92, 4. Fritz Strobl (Ö) 1:08, 5. Hermann Maier (Ö) 1:19, 6. Stephan Eberharter (Ö) 1:26, 7. Klaus Kröll (Ö) und Daron Rahlves (USA) 1:28, 9. Norbert Holzknecht (Ö) 1:39, 10. Nicolas Burtin (Fr) 1:57, 11. Kristian Ghedina (It) 1:59, 12. Bruno Kernens (Sz) 1:51, 13. Didier Cuche (Sz) 1:53, 14. Patrick Järbyn (Sd) 1:54, 15. Roland Fischbacher (It) 2:02, Ferner: 17. Ambrosi Hoffmann (Sz) und Lasse Kjus (No) 2:17, 24. Paul Accola (Sz) 2:60, 26. Marco Büchel (Lie) und Yannick Bertrand (Fr) 2:62, 29. Tobias Grünfelder (Sz) 2:72, 35. Rolf von Weissenfluh (Sz) 2:95, 39. Didier Défago (Sz) 3:35, 42. Cornel Züger (Sz) 3:67, 52. Bode Miller (USA) 4:66, 53. Florian Eckert (De) 4:89. - Ausgeschieden u.a.: Daniel Züger (Sz), Aksel Lund Svindal (No), Peter Fill (It), Max Raufer (De).

Weltcup-Riesenslalom Männer Alta Badia

Schlussklassiment: 1. Davide Simoncelli (It) 2:33.90, 2. Kalle Palander (Fi) 1:03 zurück, 3. Bode Miller (USA) 1:21, 4. Massimiliano Blardone (It) 1:43, 5. Benjamin Raich (Ö) 1:59, 6. Thomas Grandi (Ka) 2:10, 7. Arnold Rieder (It) 2:22, 8. Alberto Schiappati (It) 2:31, 9. Lasse Kjus (No) 2:37, 10. Joel Chenal (Fr) 2:77, 11. Dane Spencer (USA) 2:81, 12. Alexander Pioner (It) 2:85, 13. Bjarne Solbakken (No) 2:88, 14. Stephan Görgl (Ö) 3:14, 15. Heinz Schilhegger (Ö) 3:15, Ferner: 18. Didier Cuche (Sz) 3:38, 21. Didier Défago (Sz) 3:80, 26. Hermann Maier (Ö) 4:64, Ausgeschieden: Andreas Ertl (De), Christian Mayer (Ö). Nicht für den 2. Lauf qualifiziert: 32. Stephan Eberharter (Ö) 3:42, 38. Marco Büchel (Lie) 4:12, 52. Markus Ganahl (Lie) 5:29. - Ausgeschieden u.a.: Tobias Grünfelder (Sz), Frédéric Covili (Fr), Christoph Gruber (Ö), Fredrik Nyberg (Sd).

Weltcup-Zwischenstände, Männer

Gesamtwertung (nach 13 von 40 Wertungen): 1. Hermann Maier (Ö) 515, 2. Hans Knauss (Ö) 433, 3. Lasse Kjus (No) 393, 4. Michael Walchhofer (Ö) 376, 5. Kalle Palander (Fi) und Andreas Schifferer (Ö) 349, 7. Stephan Eberharter (Ö) 342, 8. Bode Miller (USA) 337, 9. Bjarne Solbakken (No) 323, 10. Benjamin Raich (Ö) 319, Ferner: 14. Didier Cuche (Sz), 33. Marco Büchel (Lie) 103.

Abfahrt (nach 4 von 12 Rennen): 1. Michael Walchhofer (Ö) 270, 2. Hermann Maier (Ö) 219, 3. Daron Rahlves (USA) 199, 4. Hans Knauss (Ö) 185, 5. Antoine Dénériaz (Fr) 167, 6. Stephan Eberharter (Ö) 151, 7. Andreas Schifferer (Ö) 141, 8. Bjarne Solbakken (No) 126, 9. Klaus Kröll (Ö) 113, 10. Lasse Kjus (No) 112, Ferner: 15. Franco Cavegn 74, 19. Ambrosi Hoffmann 61, 20. Bruno Kernens 55, 23. Marco Büchel (Lie) 41, 25. Didier Cuche 31, 27. Didier Défago 27.

Riesenslalom (nach 4 von 8 Rennen): 1. Bode Miller (USA) 310, 2. Kalle Palander (Fi) 249, 3. Frédéric Covili (Fr) 190, 4. Davide Simoncelli (It) 180, 5. Andreas Schifferer (Ö) 152, 6. Benjamin Raich (Ö) 134, 7. Hans Knauss (Ö) 131, 8. Arnold Rieder (It) 130, 9. Joel Chenal (Fr) 113, 10. Massimiliano Blardone (It) 106, Ferner: 14. Didier Cuche 67, 25. Tobias Grünfelder 36, 26. Didier Défago 31.

Nationen (nach 23 von 75 Wertungen): 1. Österreich 5456 (Männer 3573/Frauen 1883), 2. Italien 1705 (1053/652), 3. Schweiz 1498 (764/734), Ferner: 8. Deutschland 976 (82+894), 13. Liechtenstein 103 (103+0).

Weltcup-Abfahrt Frauen St. Moritz

Schlussklassiment: 1. Renate Götschl (Ö) 1:39.78, 2. Hilde Gerg (De) 0:17 zurück, 3. Maria Riesch (De) 0:19, 4. Nadia Styger (Sz) 0:22, 5. Jonna Mendez (USA) 0:46, 6. Martina Schild (Ö) 0:60, 7. Carole Monillet (Fr) 0:65, 8. Michaela Dorfmeister (Ö) 0:71, 9. Sylviane Berthod (Sz) 0:79, 10. Tanja Schneider (Ö) 0:82, 11. Alexandra Meixner (Ö) 0:84, 12. Ingrid Jacquemod (Fr) 0:89, 13. Kathrin Wildermuth (Ö) und Regina Häsel (De) 0:90, 15. Isabelle Huber (De) 0:99, Ferner: 22. Catherine Borghi (Sz) 1:19, 24. Franziska Audenblatten (Sz) 1:38, Ausgeschieden: Anja Pärson (Sd), Christine Sponring (Ö).

Weltcup-Zwischenstände, Frauen

Gesamtwertung (nach 10 von 35 Wertungen): 1. Anja Pärson (Sd) 510, 2. Nicole Hosp (Ö) 320, 3. Renate Götschl (Ö) 306, 4. Carole Monillet (Fr) 302, 5. Martina Ertl (De) 272, 6. Hilde Gerg (De) 265, 7. Michaela Dorfmeister (Ö) 229, 8. Alexandra Meixner (Ö) 204, 9. Tanja Poutiainen (Fi) 202, 10. Elisabeth Görgl (Ö) und Denise Karbon (It) 184, Ferner: 12. Sonja Nef (Sz) 180, 19. Nadia Styger (Sz) 126, 23. Sylviane Berthod (Sz) 86, 24. Marlies Oester (Sz) 85, 27. Catherine Borghi (Sz) 81.

Abfahrt (nach 3 von 9 Rennen): 1. Carole Monillet (Fr) 236, 2. Hilde Gerg (De) 205, 3. Renate Götschl (Ö) 180, 4. Michaela Dorfmeister (Ö) 125, 5. Maria Riesch (De) 121, Ferner: 8. Sylviane Berthod (Sz), 10. Catherine Borghi (Sz) 81, 11. Nadia Styger 71.

Europacup-Slalom Männer Doonerebachwald

Schlussklassiment: 1. Patrick Thaler (It) 1:41.38, 2. Andrej Sporn (Sl) 0:42 zurück, 3. Alois Vogl (De) 0:50, 4. Kilian Albrecht (Ö) 1:01, 5. Manfred Pranger (Ö) 1:15, Ferner: 16. Michael Weyermann (Sz) 3:27, 20. Raphael Fassler (Sz) 4:66. - Ausgeschieden: Markus Ganahl (Lie).

Passo Tonale (It), Europacup-Super-G der Frauen

Schlussklassiment: 1. Andrea Fischbacher (Ö) 1:31.97, 2. Nadia Fanchini (It) 0:46 zurück, 3. Allison Forsyth (Ka) 0:83, 4. Martina Bühler (Sz) 1:00, 5. Astrid Vierthaler (Ö) 1:09, Ferner: 11. Jessica Walter (Lie) 1:57, 44. Sarah Schädler (Lie) 3:24.

Passo Tonale (It), Europacup-Slalom der Frauen

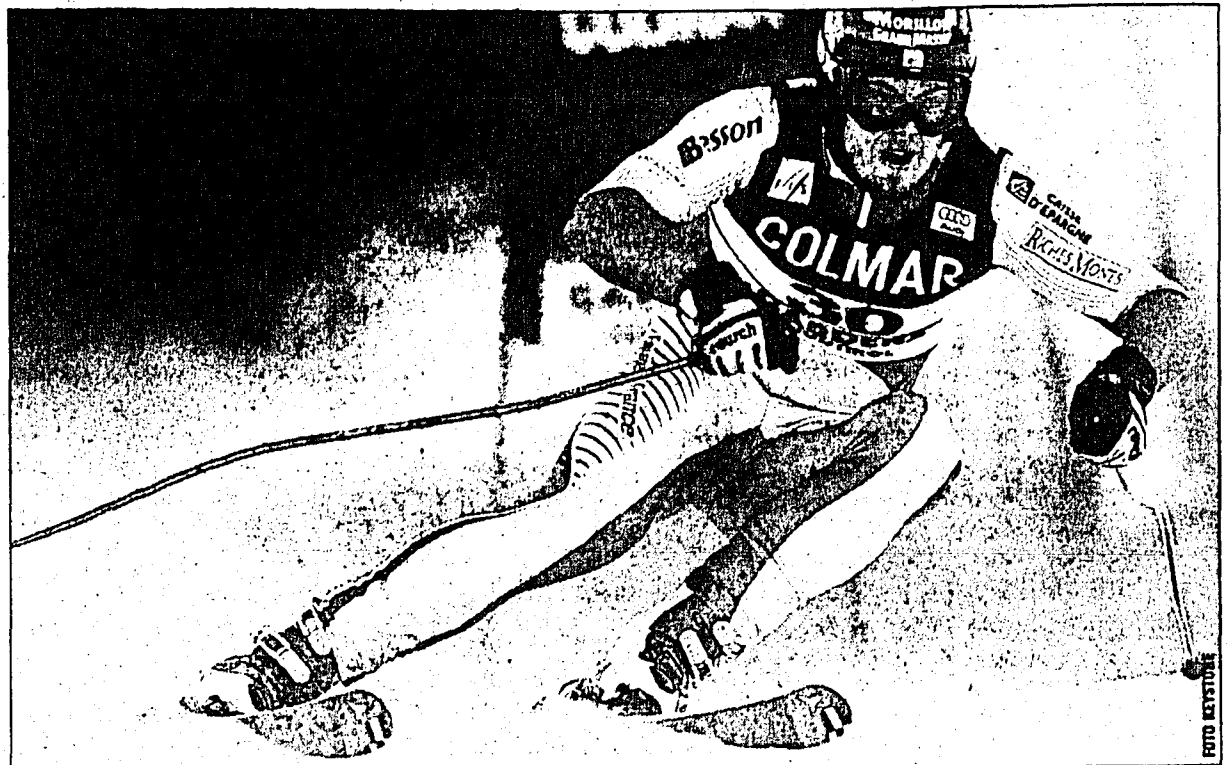
Schlussklassiment: 1. Veronika Zuzulova (Slk) 1:33.34, 2. Lise Viken (No) 0:44 zurück, 3. Nicole Gijs (It) 1:21, 4. Nika Fleiss (Kro) 1:56, 5. Sofie Olofsson (Sd) 2:21, Ausgeschieden: Jessica Walter (Lie), Marina Nigg (Lie).

# Abfahrtspunkte für «Büx»

## Dénériaz verhindert Sechsfach-Sieg der österreichischen Abfahrer

GRÖDEN - Ein Ziel hat Marco Büchel beim Abfahrtsklassiker in Gröden erreicht. Der Balzner fuhr als 26. in die Weltcup-Ränge und nahm die erhofften Punkte aus Wolkenstein mit. Den Sieg holte sich wie im Vorjahr der Franzose Antoine Dénériaz, gefolgt von einer sechsköpfigen österreichischen Armada.

• Martin Trendle aus Val Gardena / sl



Der französische Supergleiter Antoine Dénériaz verwies die österreichische Abfahrts-Armada in die Schranken.

Für Marco Büchel war die Abfahrt von Val Gardena «psychologisch nicht einfach». Mit dieser Aussage umschrieb er die Situation vor seinem Start. Büchel sah sich die Bilder von den ersten Fahrern an, um daraus für sich selbst Schlüsse ziehen zu können. Mehrere schwere Stürze gleich am Anfang stimmten ihn nachdenklich. Tags zuvor im Super-G sei er aber schon «Angsthase» genug gewesen, nun wollte er auf der Abfahrt angreifen – was «Büx» aber nur bedingt gelang.

«Bei den Sprüngen hatte ich einige Mühe», liess Büchel seine Fahrt über die Saslong Revue passieren. «Die Flugphase war nicht stabil. Auf der Ciaslat-Wiese habe ich nicht schön sauber abgefedert.» Und genau deshalb konnte der Balzner nicht den «optimalen Speed», die nötige Geschwindigkeit für den Schlussabschnitt münchmen. Überhaupt liege ihm die Saslong-Abfahrt nicht gerade wahnsinnig gut. «Schlussendlich bin ich aber zufrieden, denn ich habe Weltcuppunkte gemacht.» In der Weltcup-Gesamtwertung nimmt Büchel mit 103 Zählern den 33. Rang ein.

Kopie von 2002

Die Abfahrt von Val Gardena war eine deckungsgleiche Kopie von Val Gardena 2002. Wieder siegte

Antoine Dénériaz (Fr) erneut vor sechs Österreichern, und wie im letzten Jahr erlitten die Schweizer eine schwere Schlappe. Bruno Kernens als Bester wurde 12. Das Pikante an Bruno Kernens Klassierung: Es war die beste seiner ganzen Karriere auf der Saslong, die einst als Schweizer Strecke galt, auf der aber seit fast einem Jahrzehnt ein Fluch lastet. Egal mit welchen Trainern – stets zotteln die Schweizer als Verlierer aus dem Tal der Holzschneider ab.

Dabei war die «Saslong» früher die klassische Erfolgspiste, auf der Bernhard Russi Weltmeister wurde und auch Roland Collombin, Pirmin Zurbriggen, Peter Müller (dreimal) und Franz Heinzer (zweimal) glanzvolle Abfahrtsiege feierten. Als letzte Schweizer schafften Da-

niel Mahrer 1993 (2.) und Xavier Gigandet 1995 (2.) einen Podestplatz. Danach riss der Faden.

Erdrückende Atomic-Dominanz

Einen gemeinsamen Nenner haben die bisherigen Abfahrten und die Speed-Rennen dieser Saison gleichwohl: Die Dominanz des Atomic-Rennstalls wird immer erdrückender. Fünffacher Triumph (mit Fahrern aus vier Nationen) in Lake Louise, fünf- und vierfacher in Beaver Creek und nun sechs unter den ersten sieben im Val Gardena, das spricht Bände.

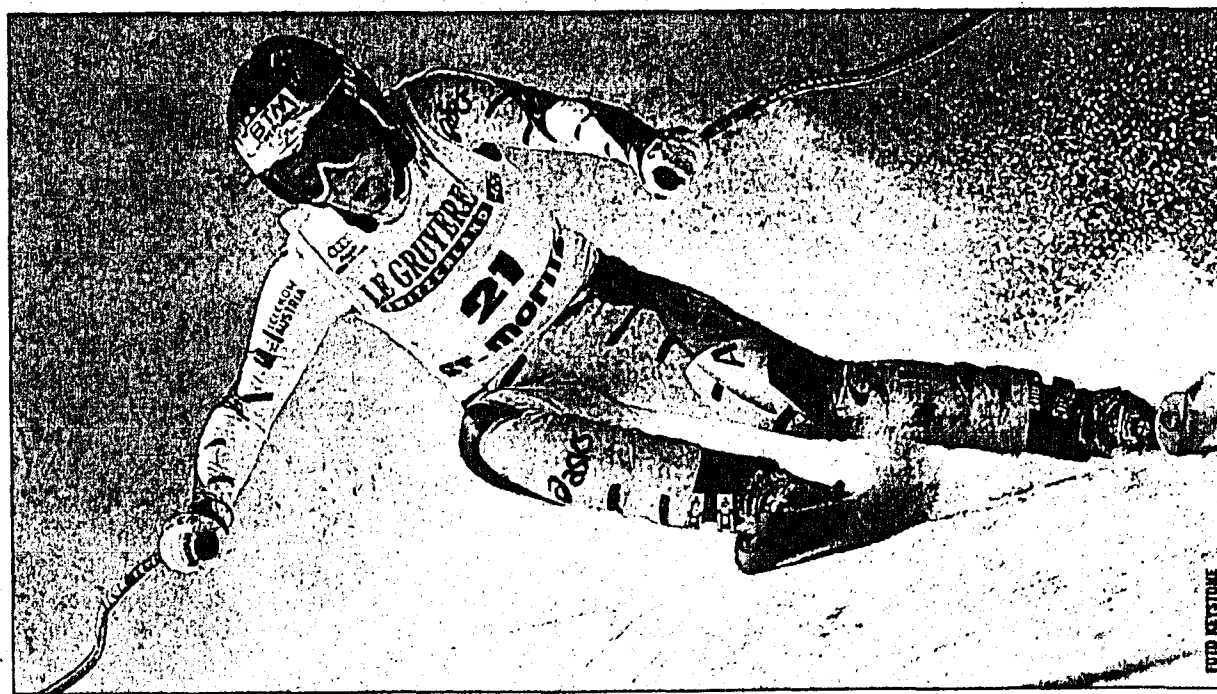
Doch selbst bei den vereinigten Atomic-Fahrern gibt es Unterschiede. Da bringt es ein Antoine Dénériaz (in Beaver Creek nur 34. und 24.) zustande, seinen österreichischen Markenkollegen um fast eine

Sekunde davon zu fahren. Er hätte seine Siegesfahrt vom Vorjahr aus dem Unterbewusstsein abrufen können, meinte der Franzose. «Wir haben mit seinem Sieg gerechnet», gibt Österreichs Abfahrts-trainer Robert Trenkwalder unumwunden zu. «Wir analysierten seine Fahrten und kamen zur Erkenntnis: Der ist einfach schneller, und wir wissen nicht warum.» Ähnliche Ratlosigkeit wie bei den Schweizern, nur einfach eine Stufe höher.

Dass auch Didier Cuche und Didier Défago diese Marke fahren, macht die (Schweizer) Analyse nicht einfacher. «Die meisten Österreicher fahren drei, vier Jahre alte Abfahrtskii», vermutet Morisod. Die Neuzuzüger Cuche (ab 2002) und Neo-Abfahrer Défago haben dagegen neuere Modelle.

# 2. Saisonsieg für «Renntier» Götschl

## Nadia Styger um 3/100 am Podest vorbei auf Rang 4



Die österreichische «Speedqueen» Renate Götschl holte auf der Abfahrt in St. Moritz ihren 28. Weltcup-Erfolg.

ST. MORITZ - Die 28-jährige Österreicherin Renate Götschl feierte in St. Moritz ihren 3. Abfahrtsieg. Nadia Styger als beste Schweizerin verfehlte das Podest knapp. Der für gestern geplante Super-G musste wegen der berüchtigten Maloja-Schlange (dichter Nebel) abgesagt werden.

• Peter A. Frei aus St. Moritz

Der zweite Podestrang des Winters lag für das Schweizer Team nach den Abfahrtstrainings auf der Corviglia drin. Doch am Ende fehlten der gross auftrumpfenden Schwy-

zerin Nadia Styger 3 Hundertstel. Zwischen Styger und Berthod schob sich überraschenderweise auch die Grindelwaldnerin Martina Schild (22) als glänzende Sechste mit ihrem ersten Top-Ten-Ergebnis im Weltcup. Obwohl die nach dem Training viel versprechende Catherine Borghi (22.) «abstürzte», resultierte an den Hängen der Corviglia, wo im Februar glanzvolle Weltmeisterschaften in Szene gegangen waren, das beste Schweizer Teamergebnis des neuen Skiwinters.

Der Schweizer Podestplatz durch die 25-jährige Nadia Styger schien die Tatsache, als die schnelle Weltcup-

Leaderin Anja Pärson (Sd) mit Nummer 30 im Zielhang einen Fehler beging. Doch dann warf die 19-jährige Partenkirchnerin Maria Riesch die Schweizerin noch vom Podest. Riesch hatte ihren ersten Podestplatz letzten Winter in der Kombination auf der Lenzerheide erklommen.

Schnellste im technischen Teil

«Im Moment ein wenig enttäuscht, aber dennoch hoch zufrieden» zeigte sich Nadia Styger nach dem Coup von Riesch. Ihren minimalen Rückstand auf Siegerin Götschl (22/100) handelte sie sich

praktisch auf den ersten 30 Fahrsekunden ein. Danach, im technisch schwierigsten Teil, notierte Styger absolute Bestzeit. Damit steigerte sie ihr bisher bestes Karriere-Ergebnis, den 5. Rang im Super-G vor zwei Wochen in Lake Louise, und verbesserte sich auch in der Abfahrt erstmals unter die ersten zehn.

15. Abfahrtsieg für «Renntier»

Renate Götschl fuhr beim 29. Weltcup-Sieg ihrer Karriere, dem 15. in der Abfahrt, 17/100 auf die «wilde Hilde» Gerg heraus. Nach dem Erfolg im Super-G von Lake Louise stand Götschl diese Saison zum 2. Mal zuoberst auf dem Podest und erwies ihrem Übernamen Renntier alle Ehre. So wird die Vollblutathletin genannt, weil sie sich in den Rennen jeweils gegenüber dem Training gewaltig steigern kann. Auch in St. Moritz: «Es gelang mir, meine schlechte Linienwahl vom Freitag zu korrigieren», sagte sie.

Anja Pärson war bei ihrem Abfahrtsdebüt wegen eines kleinen Fehlers im oberen Teil zwar nicht mehr ganz so überlegen wie im Freitagstraining, befand sich Einfahrt Zielhang aber klar auf Podestkurs. Dann rettete sie sich nach einem Fehler akrobatisch unter der Flagge des zweitletzten Tores hindurch. Mit 7/10 Rückstand wurde sie disqualifiziert. «Hauptsächlich, ich bin nicht verletzt», sagte die Schwedin, die im Gesamtweltcup weiter deutlich führt, «ich wurde von einem Schlag in der Piste überrascht.»